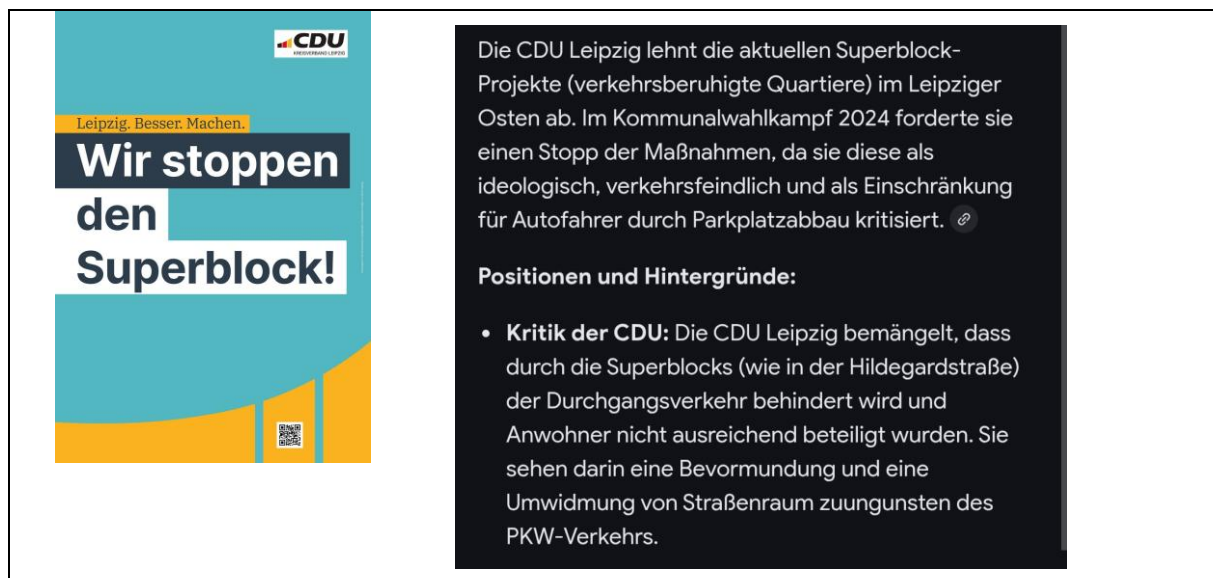


Wir sind sehr verwundert über die am 5. Februar von der Senioren-Union Bundesgeschäftsstelle erhaltene Nachricht des Berliner Vereins „Changing Cities e.V.“ zu Thema „Superblocks“ in Städten.

Nach einem Besuch auf der Internetseite dieses Vereins haben wir starke Bedenken, dass dieser Verein auch die Interessen unserer Altersgruppe adäquat vertritt.

Leipzig ist einer der Vorreiter dieser Bewegung. Seit etwa 2022 läuft im Leipziger Osten ein derartiges Projekt. Dieses Projekt ist durch die ideologisch geprägte damalige Mehrheit im Leipziger Stadtrat durchgesetzt worden. Es soll dadurch der Durchgangsverkehr durch das entsprechende Stadtviertel eingeschränkt werden, das Ganze durch Blumenkübel und Tischtennisplatten auf den betroffenen Straßen aufgelockert werden und eine bessere Querung der Straße möglich sein. Die Maßnahmen sollen sich auf eine erhöhte Lebensqualität auswirken und gut für die Gesundheit der Bevölkerung sein (siehe mdr Wissen vom 12. Oktober 2024, 05:00 Uhr, taz 09.05.2024). Kritik an diesem Vorhaben wird nur sehr spärlich besprochen. Kritik am Projekt kam von Gewerbetreibenden, IHK, Handwerkskammer und auch von Einwohnern. Bemängelt wurde u.a. die schlechte Kommunikation mit den Anwohnern (kreuzer online 28.10.2023). Anwohner haben den Eindruck, dass vorwiegend Parteigänger des entsprechenden Leipziger Vereins „Superblocks Leipzig e.V.“ informiert wurden.

Seitdem das Thema „Superblocks“ aktuell (seit 2022) ist, hat sich die Leipziger CDU und auch die CDU-Fraktion im Stadtrat gegen dieses ideologisch geprägte Vorhaben ausgesprochen. Im Kommunalwahlkampf von 2024/2025 ist das Wahlplakat und eine Kurzfassung der CDU-Position zum entsprechenden Thema veröffentlicht worden.



Die CDU Leipzig lehnt die aktuellen Superblock-Projekte (verkehrsberuhigte Quartiere) im Leipziger Osten ab. Im Kommunalwahlkampf 2024 forderte sie einen Stopp der Maßnahmen, da sie diese als ideologisch, verkehrsfeindlich und als Einschränkung für Autofahrer durch Parkplatzabbau kritisiert. [@](#)

Positionen und Hintergründe:

- **Kritik der CDU:** Die CDU Leipzig bemängelt, dass durch die Superblocks (wie in der Hildegardstraße) der Durchgangsverkehr behindert wird und Anwohner nicht ausreichend beteiligt wurden. Sie sehen darin eine Bevormundung und eine Umwidmung von Straßenraum zuungunsten des PKW-Verkehrs.

Leipzig ist aus dieser Sicht kein Einzelvorhaben. In Berlin, München, Nürnberg und Hamburg aber auch in der Schweiz (Zürich, Basel) sind ähnliche Ansinnen geplant. Das kann man sehr schnell durch entsprechende Recherchen im Internet feststellen. In Berlin sind z. B. die entsprechenden Mittel für künftige „Superblocks“ durch den Senat gestrichen worden. In Berlin ist durch Gerichtsbescheid z.B. die „Superblockstraße -Friedrichsstraße“ untersagt worden und musste zurückgebaut werden.

Wir sind der Meinung, dass durch solche „Superblocks-Vorhaben“ die Lebensqualität unserer Generation durchaus stark eingeschränkt wird. So werden die Zufahrten von Rettungsdiensten, Feuerwehr, Müllabfuhr und Lieferdiensten zumindest erschwert und

verlängert. Besonders bei Rettungsdiensten, die auf eine schnelle Fahrt zum Einsatzort angewiesen sind, kann das zu erheblichen Problemen führen.

Die Verringerung der Lärmbelastung durch den geringer werdenden Straßenverkehr ist zumindest im entsprechenden Gebiet im Leipziger Osten in den warmen Jahreszeiten nicht vorhanden. Es gibt wachsende Beschwerden über laute Feiern in den Abendstunden und der Nacht.

Bei der Propagierung der Superblocks-Vorhaben sollte eine Abwägung von Vor- und Nachteilen und eine ausführliche Beteiligung der betroffenen Bewohner berücksichtigt werden. Nicht jedes Stöckchen, das Rot Grün in die Welt setzt, muss von uns angenommen und übersprungen werden.

Wir stehen gerne zu einer Diskussion des betreffenden Themas zur Verfügung.

Konrad Riedel – Vorsitzender der Senioren-Union KV, Leipzig

Bernhard Kny und Dr. Karl Placht – Stellvertretende Vorsitzende der Senioren-Union, KV Leipzig